

Bergwandern im Schnalstal

von Horst Pecha



In der Woche vom 24.07. bis 29.07.16 war eine Gruppe von 8 Teilnehmern unterwegs auf Wanderschaft im Schnalstal (Südtirol). Untergebracht waren wir in Katharinaberg. Die Vortour verlief am ersten Abend direkt von unserer Pension ausgehend auf schmalem Pfad hoch zur ehemaligen Klosteranlage in Karthaus. Am nächsten Tag ging es dann in der Frühe vom Vernagter Stausee hoch zur knapp 3000 m hohen Similaunhütte. Der Anstieg war beachtlich (ca. 1300 Höhenmeter). Eigentlich war noch ein Abstecher

zum Fundort von „Ötzi“ (richtigerweise müsste er eigentlich „Schnalsi“ heißen) zum Tisenjoch (auf der Südtiroler Seite des Alpenhauptkamms gelegen) geplant, das Wetter machte uns allerdings einen Strich durch die Rechnung und wir konnten uns nur kurz auf der neu renovierten Similaunhütte aufhalten. Die Almhütte oberhalb des Stausees entschädigte für manche Strapaze.



Am nächsten Tag war ein Erholungstag angesetzt. Es ging zunächst zum Archeopark in Madonna di Senales (zu Deutsch: Unser Frau). In dem Freilichtmuseum gab es zahlreiche praktische Vorführungen zur Lebensweise in der Steinzeit und einige nachgebaute Langhütten zu bestaunen. Später wollten wir auf eine hoch gelegene Almhütte, mussten dann aber (wetterbedingt) wieder auf 3/4 der Strecke leider wieder umkehren, weil nicht klar war, ob die Almhütte geöffnet hatte.

Die krönende Tour ging am 27.07. über ca. 9 1/2 Stunden, beginnend vom Parkplatz Vorderkaser durch das Pfosenthal hoch bis zum Eisjöchl und zur nur für Tagesgäste geöffneten Stettiner Hütte über mystische Lärchenwälder und steile zerfurchte Berflanken mit Blick auf die Hohe Weiße. Der obere Merner Höhenweg ist sehr gut zu begehen, die Wege sind zum Teil „gepflastert“.



Als wir gerade an der Stettiner Hütte unsere Tiroler Speckknödelsuppe geordert hatten kam ein starkes Gewitter heraufgezogen. Glück für uns! Nach dem Gewitter konnten wir unbeschadet dieselbe Strecke wieder zurückgelaufen. Das mehrgängige Menü mit landestypischen Produkten am Abend ließ uns wieder Kräfte sammeln für den darauf folgenden Tag. Dort ging es dann noch einmal steil bergauf von Kurzras hoch zur schönen Aussicht (Bella Vista) auf 2845 m. Vom einst mächtigen Hochfernergletscher ist nicht mehr viel übriggeblieben.

Pünktlich um die Mittagszeit kündigten sich schon wieder die nächsten Gewitterwolken an. Damit war eine Querung zur Seilbahnstation nicht mehr möglich und wir machten uns auf den Weg zum Eiscafé im Tal.



Summa summarum legten wir ca. 4000 Höhenmeter in dieser Woche zurück. Eine stolze Leistung der Gruppenteilnehmer. Trotz durchwachsenen Wetters konnten wir weitestgehend alle geplanten Wanderungen durchführen. Bei strahlendem Sonnenschein ging es dann wieder zurück nach Hause.

